Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 30 (1904)

Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1904. XXX. Jahrgang № 10. 5. März.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: **Waldmannstrasse 4.** Buchdruckerei **W. Steffen.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für alle **Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reklamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.**

Die gelbe Gefahr: grün, blau, schwarz, rot, weiss und grau!

Was wir erleben, zählt zum Sonderbaren:
In allen Farben drohen uns Gefahren;
Und wenn wir heute sprechen von denselben,
So kommen wir besonders zu den **Gelben,**
Chinesenäuglein sind so schlau geschlitzt,
Aus denen Bosheit auf Europa blitzt.

Und wenn es kömmt zum heißen Kugelspiele,
Dann wedeln Zöpfe hinten viel zu viele;
Sie wackelten in's Land zu Millionen,
Wir hätten lange nicht genug Kanonen. —
Europa lehrt die Gelben, wie man schießt
Und weiße Teufel regelrichtig spießt!

Gefahren, die uns auch zur Zeit erschienen —
Sie dürften wohl benamset sein: die **grünen,**
Sind Leute, die total kein Fleisch verspeisen,
Kartoffeln, Rüben und Salate preisen,
So daß ich ganz erstaunt und ängstlich bin:
Wo sollen ungesott'ne Viecher hin?

Auch eine Großgefahr ist mir die **blaue!**
Sie ist ein Feind vom Wein und Rebenbaue,
Und dass man fröhlich sei bei Alkoholen
Hat ja dem Noe selber Gott befohlen.
Was dann? — Wenn nirgends eine Wirtin winkt,
Wo man in Ehren einen Guten trinkt? . . .

Es grauset mir vor der Gefahr — der **schwarzen,**
Wo man das Volk in Dummheit läßt verharzen,
Wo Kutten in geheimen Ecken munkeln,
So sehr bestrebt die Sonne zu verdunkeln,
Wo sich das Wissen kaum zu Tage wagt,
Der Lehrer müd am Hungertuche nagt.

Gar scheußlich droht uns die Gefahr — die **rote,**
Sie schlägt die Nummer Sieben der Gebote;
Wer Sklave war, will endlich selbst befehlen
Und Arme rauben was die Reichen stehlen;
Das Feld wird rot — es wäre wohl ein Schluß,
Wo Unrecht und Gewalt verbluten muß.

Noch and're helle Farben von Gefahren
Wird uns die böse Zukunft nicht ersparen;
Und ohne daß ich mich zu sehr befleiße,
Ich find' in nächster Nähe leicht — die **weiße,**
Wo Deutsche oder Welsche Freunde sind
Von Streitereien, Sturm und Gegenwind.

So kommen, wie ein breiter Regenbogen
In Farben die Gefahren angezogen;
Die traurigsten sind aber doch die **grauen;**
Sobald wir nur nach trüben Wolken schauen,
Sobald der Mensch mit Fleiß im Nebel geht
Und dann Gedichte macht, wie **Oben steht!**